

Ostalpen Enzian (*Gentiana pannonica*)

Der Gepunktete aus dem Osten



Bestimmungsmerkmale

- Blütezeit: Juli bis September
Wuchshöhe: 20 bis 60 cm
Blüten: weinrot bis braunviolett mit schwarzen Punkten, Innenseite gelblich, Kelch 5-8 zipfelig, Kelchzipfel nach außen gekrümmt
Blätter: groß, glänzend, kreuzgegenständig, 5 bis 7 nervig
Standort: Kalkgestein [v.a. in Ostösterreich]
Familie: Enziangewächse (*Gentianaceae*)

Verwechslungsgefahr

Purpur Enzian (*Gentiana purpurea*):
purpurrot mit dunklen Punkten,
Kelch 2 zipfelig und tief geteilt,
nur in Vorarlberg & West-Tirol

Gefährdung – Schutzstatus

Landesweit:

Sbg.: vollk. geschützt	OÖ: vollk. geschützt
Stmk.: teilw. geschützt	NÖ: pflückgefährdet
Ktn.: vollk. geschützt	W: vollk. geschützt
Bgld.: vollk. geschützt	T: teilw. geschützt
Vbg.: (keine Angaben)	

Bundesweit:

regional gefährdet (Kat. r)
(Rote Liste Pflanzen)

Europaweit:

potenziell gefährdet (IUCN Rote Liste gefährdeter Arten)

Version 4.0

Fotos: W. Gantschnigg,
Atlas der Alpenflora
CC0, L. Geiblinger, K.
Krimberger, W. Bacher

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für ein Leben im Raum

Europäischer
Landschaftsplan für
die Entwicklung des
Binnenlandes Europas
Hier inspiriert Europa in
die nächsten Schritte



Ostalpen Enzian (*Gentiana pannonica*)

Der Gepunktete aus dem Osten



Verwechslungsgefahr!

Oben: Ostalpen Enzian (auch Pannonischer Enzian) ist außen gesprenkelt, seine Kelche 5-8 zipfelig.

Rechts: Purpur Enzian (*Gentiana purpurea*) unterscheidet sich durch seine purpurrote Farbe mit dunklen Punkten, seine Kelche sind zweizipfelig und tief geteilt.



Lebensweise – Ökologie

Der Ostalpen Enzian kommt in Höhen zwischen 1.400 bis 3.000 m vor. Hochstauden- und Karflure sowie Moore, Latschengebüsche und Weiderasen sind sein Lebensraum.

Vorkommen vorwiegend in **Ostösterreich!**



Klimaanpassung

Neben dem Edelweiß sind auch die Enziane vom fortschreitenden Klimawandel betroffen. Zum einen werden die Pflanzen durch die Erwärmung aufgefordert, in größere Höhen zu wandern, zum anderen nimmt in ihren aktuellen Lebensräumen der Verdrängungsdruck von unterhalb nachkommender Pflanzenarten zu.

Jegliche Anstrengungen zum Stopp des Klimawandels helfen diesen Arten in unseren Alpen zu überleben. So könnte die Anreise zur nächsten Wanderung beispielsweise mit Bus oder Bahn erfolgen.

